

Die angesagten Führungen waren sehr schnell ausgebucht

Der Flughafen lebt



Aufmerksame Oldies im Airside Center. (Bilder: Olav Brunner)

Man könnte neidisch werden: Wir werden immer älter, der Flughafen immer jünger. Aber nicht umsonst. Täglich investiert die Flughafen Zürich AG über eine Million Franken ins Facelifting eines der schönsten Airports Europas.

Finden begleitete Flughafenführungen bei den Swissair Oldies überhaupt Anklang? Der Vorstand war sich nicht sicher und nahm zögernd das Risiko und die Organisation von zwei Besichtigungen ins Jahresprogramm auf. Die Überraschung war perfekt, über 180 Oldies bewarben sich um die 110 Plätze! Für die enttäuschten Abgewiesenen kommt jetzt aber eine gute Nachricht: Am 9. und 10. Oktober offeriert uns der Flughafen zwei weitere Besichtigungstermine für je 40 Personen.

Eine Stadt für sich

Der heutige Flughafen ist vergleichbar mit

einer Stadt. 24 000 Menschen arbeiten in Kloten, um täglich 66 000 Passagiere an- und abfliegen zu lassen. Zum Vergleich: Im ganzen ersten Betriebsjahr nach der feierlichen Eröffnung der Flughafengebäude am 29. August 1953 starteten und landeten rund 300 000 Passagiere auf dem Zürcher Airport. Diese Masse wird heute in 4,5 Tagen abgefertigt! Bereits 1948 hoben allerdings die ersten Flugzeuge auf der Westpiste ab. Damals erfolgte die Verabschiedung der Fluggäste noch in Baracken, in denselben, in denen wir jahrelang unsere Uniformen bezogen.

Grösser, eleganter und einmalig

Früher flogen Millionäre – heute fliegen Millionen. Das Gedränge ist deshalb beim Check-in und vor den Sicherheitskontrollen oft mehr als lästig. Haben aber die Fluggäste diese Engpässe glücklich hinter sich, öffnet sich ihnen das Herzstück des



Grenzenlose Aussicht auf dem Dock E.

Liebe Oldies

Es ist so weit, «meine» erste Ausgabe der Swissair «OldiesNEWS» liegt in den Briefkästen. Mache ich es richtig? Wie macht man...? Der Sprung ins kalte Wasser brachte mir in der letzten Zeit manch schlaflose Nacht. Zwar hatte ich im Hintergrund sicher eine tolle Unterstützung, an dieser Stelle all diesen Leuten herzlichen Dank, aber meine Arbeit verrichten musste ich schon selbst.

Das grösste Problem war aber wohl dieses Editorial. Was soll ich schreiben? Berichte der anderen redigieren ist das eine, selber zu schreiben das andere, viel grössere Problem für mich. Nachdem ich nachschaute, was und wie viel Trudy, Joerg und Hortensia in den letzten Ausgaben auf die erste Seite brachten, wurden meine Knie noch weicher...

Deshalb höre ich hier auf und überlasse euch die vielen tollen Berichte der Regionalgruppen. Weil ich als Redaktorin noch viel zu lernen habe, bin ich natürlich für Vorschläge und Kritik sehr dankbar.

Herzlichst

Monika Sennhauser-Wagner

Inhalt:

Swissair Oldies-Wandertreff	2
Der Besuch des alten Herrn	3
Der Maibummel 2012	4
Auslandsreise	5
Regionalgruppen/Termine	5
Die neue Redaktorin	6
Unglaubliche Geschichten	6
Wir gedenken	
Adressen/Impressum	6

«QGO» auf einer Alp



Petrus konnte in Arosa die Stimmung nicht vermiesen.

Seite 2/3

Basel hat viel zu bieten



Mit den Oldies Basel/Nordwestschweiz unterwegs

Seite 3

Ein voller Genuss



Die Auslandsreise der Ostschweizer Oldies

Seite 5



Zur Belohnung...

Flughafens, das Airside Center mit der einmaligen Sicht auf den Tarmac. Für die elegante Halle wurde gleich viel Stahl wie für den Eiffelturm verbaut. Überall in diesem Flughafen trifft man auf Superlative: Der SBB-Bahnhof ist der sechstgrösste der Schweiz, die Einkaufsmöglichkeiten stehen an zweiter Stelle hinter dem Shoppingcenter Glatt, und die Seilbahn, welche die Passagiere zum Dock E bringt, ist die

meistbenützte in unserem Land. Und erst noch die einzige, bei der man von einem sexy Heidi und Kuhglockengeläute begrüsst wird!

Technik und Natur nebeneinander

Spielräume für Kinder, Kapellen, Andachtsräume und 58 Plätze für Asylanten – auf dem Flughafen wird für Seele und Körper gesorgt. Die Swissair Oldies ka-



... einen Apéro riche

men auf ihrem zweistündigen Rundgang kaum aus dem Staunen heraus. Riesige, vollautomatische Förderanlagen im Untergrund bringen das Passagiergepäck zu den hoffentlich richtigen Containern. Kompetent vermittelten unsere Guides, darunter auch Kollege Heinz Gretler, Wissenswertes und Erstaunliches: Zum Flughafen gehört das zweitgrösste Riedgebiet des Kantons von nationaler Bedeutung.

Und wer mit seinem Airbus 380 in Kloten landen will, der muss tief in die Tasche greifen. 7200 Franken kostet ein Touch-down.

Die meisten Oldies waren von den Führungen und dem abschliessenden Apéro im Restaurant am Kopf der neuen Zuschauerterrasse begeistert. Wie bereits erwähnt: Fortsetzung folgt im Herbst.

Olav Brunner

Swissair Oldies

Wandertreff Arosa 2012, Montag und Dienstag, 25./26. Juni 2012

Die Damen vom OK Arosa (Carmen Lardi, Eva Opizzi, Marlis Giger) freuten sich sehr, dass sich 10 Oldies bereits am Sonntag gut gelaunt im Waldhotel National Arosa einquartierten. Am Montag gab es wetterbedingt, wie wir es von der Fliegerei her gewohnt sind, die erste Einsatzänderung. Im dichten Nebel fanden dann zum Mittagessen immerhin 16 Oldies den neuen Treffpunkt «Prätschli». Dies in bester Stimmung, erlebten doch alle zum ersten Mal «QGO» auf einer Alp! Zum Kafi Schnaps im «Hörnli» (das Fondue musste verdaut werden) schafften es dann nur noch 4 Oldies – nicht zu Fuss, sondern mit dem Hörnli-Express.

Zum Apéro und Nachtessen im Waldhotel National erschienen dann plötzlich 22 Oldies und der «Gigi vu Arosa», welcher sich unter den Swissair Oldies schon im Herbst 2011 sehr wohl gefühlt hatte. Das feine Nachtessen in gemütlichem Ambiente und die einladende Bar waren mit ein Grund, warum das OK Arosa wieder dieses Hotel gewählt hatte. Unermüdet wurde von den guten alten Swissair-Zeiten erzählt, als ob die Fliegerei nur aus schönen Rotationen, ruhigen Flügen, verständnisvollen PAX und guten Hotels bestanden hätte und die «330er» nur in Arosa anzutreffen wären! Ja, so schön können Erinnerungen sein!

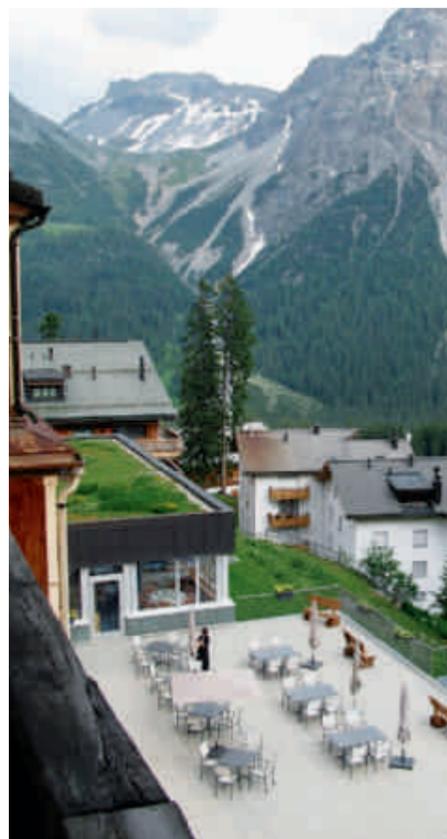
Schon das ausladende Frühstücksbuffet am Dienstag war die Reise nach Arosa

wert! Einige reisten anschliessend ab, aber eine grössere Gruppe marschierte auf dem Eichhörliweg zur Alp Maran. Vier Oldies brachen bereits früher auf, zum «Rot Tritt». Dass sich der beliebte Aussichtspunkt im Nebel versteckte, trübte deren Stimmung anscheinend überhaupt nicht. Strahlend und mit leuchtend roten Alpenrosensträussen am Rucksack, erschienen dann auch sie beim Treffpunkt «Alp Maran».

Viele haben gefragt: «Warum schon wieder Arosa?» Wir wollten doch Silva Schrank begleiten! Sie war die glückliche Gewinnerin des vom Hotelier gestifteten 1. Preises an der Verlosung beim Swissair-Oldies-Treffen 2011 im Waldhotel National: Eine Übernachtung für 2 Personen mit Halbpension! Dass dann gleich noch ein Swissair-Oldies-Wandertreff organisiert würde, damit hatte selbst der gewiefte Hotelier nicht gerechnet. Aber wir alle müssen nochmals nach Arosa fahren: Das neue Panoramarestaurant auf dem Weisshorn Gipfel wurde erst einige Wochen später eröffnet, und das wollen wir natürlich auch noch sehen, und zwar ohne Nebel!

Nun noch einen Tipp für Arosa: Das Waldhotel National bietet einen «Swissair-Special» an, selbst bei Einzelbuchungen. Weitere Auskünfte erteilt Hotelier Steffen Volk.

Marlis Giger





Regionalgruppe Basel/Nordwestschweiz

Der Besuch des alten Herrn

Der Swissair Oldies-Vorstand möchte weiterhin den Kontakt zu den Regionalgruppen aufrechterhalten. Was unsere liebe Trudy früher in Personalunion pflegte, ist heute unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt. Mir blieb das Risiko, nach Basel zu reisen.

Man hat schon ein etwas mulmiges Gefühl, als eingebürgerter Zürcher in Basel einer aufgestellten Gruppe teils junger Oldies gegenüberzustehen. Doch weit gefehlt! Der alte Swissairgeist steht über allen regionalen Ressentiments: Herzliche Freundlichkeit empfing den Gast.

Ende Juni lud Edith Wyss zu einer Führung durch die Grünanlagen der Stadt Basel ein. 24 Oldies der Regionalgruppe Basel trafen sich vor dem Hotel Victoria beim SBB-Bahnhof. Da kommen natürlich sofort Erinnerungen hoch. Zu Zeiten der Caravelle logierten die Swissairbesatzungen in diesem Haus. Und kein Geringerer als das ehemalige Oldies-Vorstandsmitglied Bibi Gehring führte das Hotel Victoria zusammen mit seiner Frau während acht Jahren. Darauf zogen die Besatzungen weiter ins Hotel Basel. Dort verpasste niemand den morgendlichen Crewcall: Pünktlich um sechs Uhr leerten die wackeren Männer von der Kehrriechtabfuhr jeweils die blechernen Abfallcontainer mit ohrenbetäubendem Lärm! Weitere Stationen waren das Hilton mit den Basler Lümmeli zum Frühstück und das Ambassador auf der Kleinbasler-Seite mit seinem eindeutig zweideutigen Ruf. Zuletzt logierten die Besatzungen feudal im modernen Swissôtel Plaza.

Doch zurück in die Neuzeit. Im Elisabethenpark, nahe dem Hauptbahnhof, erzählte Emanuel Trueb, der Amtsleiter der Stadtgärtnerei Basel, aus der Geschichte der Parkanlagen. Als die alten Stadtmauern vor 150 Jahren abgerissen wurden, bauten die weitsichtigen Basler auf den entstandenen Freiflächen Parks. Selbst Friedhöfe funktionierte man zu Grünflächen um. Eine ehemalige Friedhofkapelle dient heute als Restaurant. Nicht nur die Kleidermode unterliegt Trends, auch Parkanlagen müssen sich den Bedürfnissen der Gesellschaft anpassen.

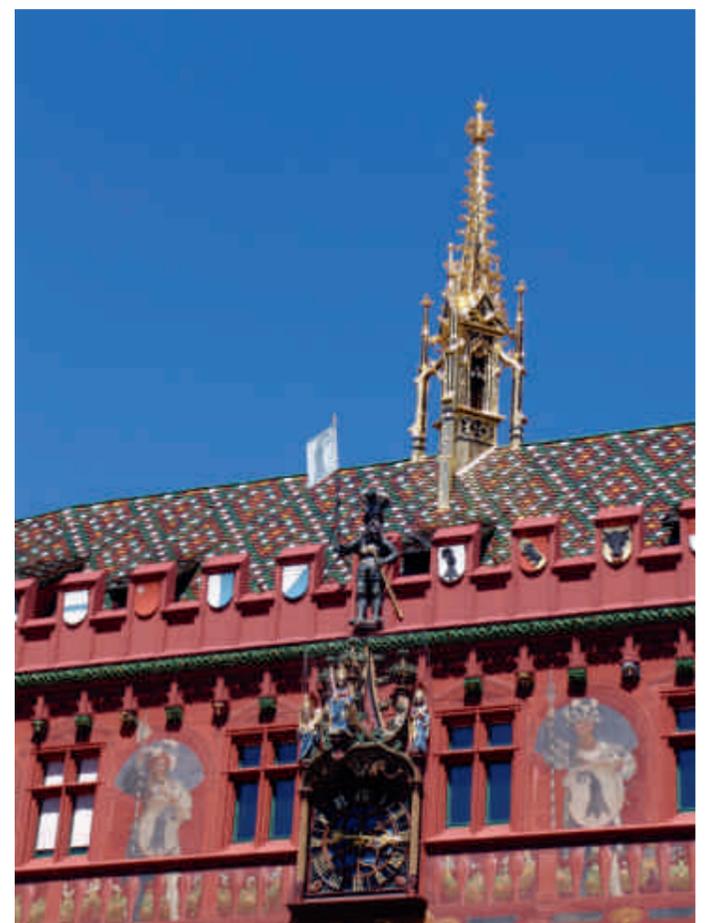
Emanuel Trueb wusste die Oldies zu begeistern. Er wies auf die Vielfalt der Bäume und Pflanzen aus allen Kontinenten hin und auf Probleme, mit welchen die 300 Angestellten der Stadtgärtnerei täglich konfrontiert werden. Zurzeit befallen winzige Raupen europaweit ausschliesslich die weissblühenden Rosskastanienbäume. Im August verdorren die Blätter, ein Mittel gegen die Parasiten ist noch nicht in Sicht. Die Festigkeit von mit Pilzen befallenen Stämmen wird mit Schallreflexionen gemessen. Alte Bäume gilt es zu ersetzen, Grünanlagen sind einem steten Wandel unterworfen. Alle Oldies waren sich einig: «In Zukunft werde ich mit einer ganz anderen Aufmerksamkeit durch Pärke schlendern.»

Nach den überaus interessanten Ausführungen zogen die Oldies weiter ins Restaurant St. Alban-Eck. Es muss eine tolle Adresse sein, selbst Hellseher Mike Shiva nahm an einem Nebentisch Platz. Gastronom Andreas Plüss, mit fünfjähriger Erfahrung als Lufthansa-Steward, lud zu einem bemerkenswerten Nachtessen ein. Angeregte Diskussionen begleiteten das feine Mahl. Und der alte Herr aus Zürich war von der lockeren, fröhlichen Stimmung beeindruckt. Liebe Basler Oldies, ich komme wieder!

Olav Brunner



Basler Oldies unter dem St. Albanstor. In der Mitte Organisatorin Esther Wyss.



Basel ist immer wieder eine Reise wert. Das rote Rathaus am Marktplatz. (Fotos: Olav Brunner)



Emanuel Trueb (rechts) informierte im St. Albangraben die Swissair Oldies über die Basler Parkanlagen.

Wetterfeste Swissair Oldies

Der Maibummel 2012 – Kein R(h)einflall!



«Wenn Engel reisen, lacht der Himmel», sagt der Volksmund. Als sich die rund 130 Oldies bei der SBB-Station Schloss Laufen besammelten, muss der Himmel deshalb wohl ein paar Freudentränen verdrückt haben. Anders lässt sich der anfänglich feuchte Start in den Maibummel 2012 nicht erklären!

Entlang dem gemächlich fliessenden Vater Rhein ging es ebenso gemächlich plaudernd Richtung Kloster Rheinau. Das gemütliche Marschtempo wie auch der stille Rheinuferweg luden zum ausgiebigen Schwatzen und Tratschen ein. Mann (wenige) und Frau (klar in der Mehrzahl) frischten alte Bekanntschaften auf oder pflegten neue Freundschaften weiter. Als sich die Spitze des langgezogenen Wandertatzenwurms schliesslich der Insel Rheinau näherte, liess auch der anhin beständige Nieselregen nach, und die Sonne trocknete die feuchten Kleider rasch und wärmte die Seele nachhaltig.

Die vielen durstigen Kehlen mochten auch nicht länger auf das Befeuchten war-

ten, und der von der Weinloge kredenzte (und vom Oldies-Vorstand offerierte!) vorzügliche Weisswein fand denn auch regen Zuspruch und allgemeine Bewunderung!

War es der Wein oder die verwirrende Vielfalt der Engel, Puten und Propheten in der wunderschönen, reichdekorierten Barockkirche? Der Schreibende enthält sich weiterer Vermutungen und stellt ganz einfach fest, dass die Stimmung in der altherwürdigen Weinloge und im sonnigen Klosterhof einer einzigartigen Ruhe und Gemütlichkeit Platz machte. Alle genossen zufrieden die unerwartet ergiebigen Sonnenstrahlen und die fast klösterliche Stille in zen-buddhistischer Gelassenheit.

Die umsichtige Präsidentin Hortensia Ernst musste deshalb viel Überzeugungskraft aufbringen, um die bunte Schar weiter zum Kraftwerk Rheinfeldern zu bewegen. Dort warteten bereits drei Ausflugsboote der Rheinschiffahrt Mändli und überraschten die Passagiere mit einer

unerwarteten Premiere: Für einmal hatte ein (ehemaliger) M/C unangefochten die Kapitänsgewalt an Bord: Urs Meyer, allen Oldies wohlbekannter und beliebter Kollege und (nebenbei?) auch Ehemann von Vorstandsmitglied Evelyne Meier!

Urs erwies sich einmal mehr als äusserst freundlicher, umsichtiger Kamerad und unterhielt seine Passagiere locker mit zahlreichen Anekdoten und Hinweisen auf die reiche Flora und Fauna des Rheingebiets.

Der nahende Rheinflall kündigte sich erst dezent, dann aber zunehmend hörbar mit einem fernen Tosen und Rauschen an. Als er sich schliesslich in seiner ganzen eindrucklichen Höhe und Breite darbot, erging es dem Betrachter wie beim Matterhorn: Das in der Erinnerung tausendmal gespeicherte Bild vermag der Realität bei Weitem nicht zu genügen. In der Gischt und den tosenden, brüllenden Wassern kommt sich der Mensch einmal mehr klein und winzig vor, und er bestaunt die Naturgewalt mit offenem Mund! Urs Meier wusste auch hier

einiges über Durchflussmenge, Jahresmittel, Gefälle und Wassertiefe zu erzählen. Aber die Urgewalt des mächtigen Stromes liess alle Zahlen und Fakten klein und kleiner erscheinen. Mit sicherer Hand steuerte Urs schliesslich den ruhigen Hafen am gegenüberliegenden Ufer an, welcher praktischerweise gleich beim gleichnamigen Restaurant gelegen war.

Bei Apéritiv und herzhaftem Nachmittagslunch beschlossen die TeilnehmerInnen den einmal mehr sehr gelungenen Maibummel. Als Urs Meier bekannt gab, dass sein Chef auf Wunsch grosszügigerweise die Rückfahrt zu Schloss Laufen offeriere, konnte er mit zufriedenem Schmunzeln einen herzlichen und spontanen Applaus entgegennehmen.

Es bleibt dem Rapportierenden die angenehme Aufgabe, den Organisierenden ein herzliches «Dankeschön» zu sagen und sich auf den nächsten Maibummel zu freuen.

Joerg Drittenbass

Regionalgruppe Ostschweiz

Unsere alljährliche Auslandsreise

Um 7 Uhr starteten wir Reiselustigen mit Hesscar ab dem «Bahnhofpärkli» in St. Gallen. Petrus war uns nicht gerade gut gesinnt, es regnete in Strömen. Aber, je weiter nördlich wir kamen, desto mehr liess sich doch auch die Sonne blicken. Ihr wisst ja – wenn Engel reisen... Der Schirm blieb trotzdem während der ganzen Reise unser treuer Begleiter.

Schaffhausen: Kafi-Gipfeli-Halt im Güterhof, und weiter ging es nach Rottweil, der ältesten Stadt Baden-Württembergs. Anschliessend ging es zum Schloss Hohenzollern und schliesslich nach Bad Wimpfen, wo wir im Hotel «Am Rosengarten» für vier Nächte Quartier bezogen. Bereits etwas geschafft von den Strapazen des ersten Tages, aber doch neugierig, machten wir uns bei einbrechender Dunkelheit bereit für einen Rundgang mit dem Nachtwächter durch die romantische Kurstadt. Dabei haben wir viel erfahren über frühere Herrschaften und die einzige in Deutschland amtierende Türmerin auf dem 800 Jahre alten «Blauen Turm».

2. Tag: Fahrt nach Mosbach. Die Kreisstadt Mosbach beherbergt eine Hochschule und ist berühmt für seine wunderschönen Fachwerkbauten, die paritätische Kirche und eines der kleinsten Fachwerkhäuser Deutschlands, das Haus Kickelhain. In dieser schönen Stadt hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Wer sich nicht hungrig nach einem Restaurant umsah, nutzte die Zeit zum Ablichten der wunderschönen Häuser, bevor es weiterging zur Bootsfahrt auf dem Neckar, von Neckarsteinach, der «4-Burgen-Stadt», nach Heidelberg. In zwei Gruppen genossen wir die Führung durch die viel besungene Studentenstadt. Bei Sonnenuntergang trafen wir uns dann zu Füssen der Burg im ältesten Studentenlokal Heidelbergs, «Zum Seppl», zu einem Spanferkelschmaus.

Am 3. Tag erforschten wir Schwäbisch Hall mit dem schönen Marktplatz und das Kloster Maulbronn. Maulbronn ist eine ehemalige Zisterzienserabtei und Weltkulturerbe der Unesco. Die stattlichen Gebäude beherbergen heute diverse Ämter und die Polizei der Stadt.

Der 4. Tag brachte uns das Schloss Ludwigsburg näher. In zwei Gruppen wurden wir von je einer (fast) echten Kammerzofe und einem eben solchen Kammerdiener durch die fürstlichen Gemächer geführt. Die beiden wussten natürlich über manch eine königliche, heikle Situation, aber nur mit gedämpfter Stimme und hinter vorgehaltener Hand, zu berichten.

Unser letzter Tag war dem eindrucklichen Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart gewidmet. Männersache – war der Tenor der mehrheitlich weiblichen Reisenden. Im Nachhinein aber war männlich- oder sollte ich besser sagen frauiglich hell begeistert.

Den krönenden Abschluss unserer Reise bildete der auch kulinarische Höhepunkt: Das Essen im Restaurant Waldhorn in Bebenhausen. Auf der Homepage des Restaurants steht folgender Spruch von Goethe: «Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er hinterlässt, ist bleibend.» ER IST ES!

Mehr Bilder dieser Reise und anderer Anlässe findet ihr auf unsere Homepage www.swissairoidies-ostschweiz.ch, Rubrik «Fotos».

Unser «Reisli» war ein voller Genuss, und ich vermute, das nächste ist sicher schon in der Planung. Bei dieser Gelegenheit danke ich dem OK Esther Arnet und Max Bliggenstorfer im Namen der Swissair Oldies Ostschweiz ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit.

Silva Schrank-Feldmann



Nächtlicher Rundgang durch Bad Wimpfen.

Swissair Oldies

Termine 2012

9. + 10. Oktober 2 zusätzliche Flughafenführungen
22. November Swissair Oldies-Jahrestreffen im Zentrum Schluefweg, Kloten

Jeweils am letzten Dienstag des Monats ab 16.00 Uhr, Stamm in der Wings Bar & Lounge, Limmatquai 54, Zürich

Für 2013 in Planung, Daten werden noch festgelegt:

Maibummel in Luzern, der Anlass ist noch in der Abklärungsphase. Besuch des Fliegermuseums Dübendorf. Bericht von Capt. Ernst Frei über seine Erlebnisse und den Betrieb der einzigen noch flugtüchtigen Super-Constellation

15. November 2013 Mitglieder-GV im Kongresshaus Zürich

Regionalgruppe Tessin

Weitere Termine 2012

September Begegnung mit Dimitri in Verscio (genaues Datum noch offen)
Oktober Castagnata (Datum und Ort werden noch bekannt gegeben)
Sonntag, 9. oder 16. Dezember Weihnachtsessen im Sopraceneri
jeden Donnerstag, 10.30 Uhr Stamm im Caffè Federale, Piazza della Riforma, Lugano

Regionalgruppe Ostschweiz

Weitere Termine 2012/2013

23. Oktober Paketzentrum Frauenfeld
7. November Kegeln mit Spaghettiplausch im Schäfli in Wängi
4. Dezember Besuch der Kerzenfabrik Altstätten
22. Januar 2013 GV in der Kursana, St. Gallen

Regionalgruppe Basel/Nordwestschweiz

Weitere Termine 2012/2013

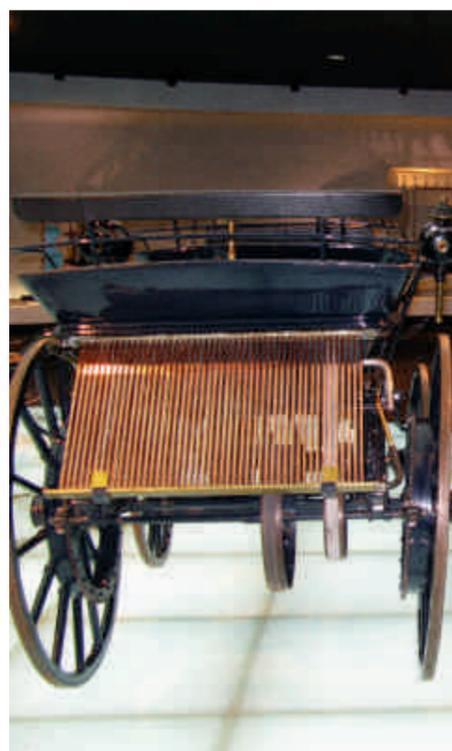
20. September Führung im Actelion-Gebäude
24. Oktober Besichtigung Saldom® in Möhlin
21. November Kehrlichtverwertungsanlage Basel
13. Dezember Führung durch die Sammlung Friedhof Hörnli (Museum)
16./17. Januar 2013 Programmgestaltung 2013

Regionalgruppe Luzern

Diese Regionalgruppe ist in der Entstehungsphase. Interessierte Oldies aus der Zentralschweiz melden sich bitte bei Bea Ming-Imfeld aus Alpnach Dorf, beatrice.ming@bluewin.ch



Heidelberg



Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart

Unglaubliche Geschichten Das Ferrari-Gefängnis

Auf dem Flug über den Atlantik, so geht das Gerücht um, entdeckte ein Purser während des Kontrollgangs im Frachtraum des Jumbo-Combis einen nigelnagelneuen Ferrari. Er konnte der Versuchung nicht widerstehen, im Luxus Schlitten aus Maranello Platz zu nehmen. Was für ein herrliches Gefühl, sich im lederbezogenen Fahrersitz zu räkeln und sich als einer der oberen Zehntausend zu fühlen! Dass er in einer Falle sass, merkte der gute Mann erst, als er das Gefährt wieder verlassen wollte. Die Türe liess sich wohl einmalig von aussen öffnen, aber ohne Schlüssel ging darauf gar nichts mehr. Verzweifelt versuchte der Eingeschlossene, aus dem goldenen Käfig zu entkommen, ohne Erfolg.

Unterdessen begann in der Kabine der Service. Dabei stellten die Kollegen und Kolleginnen fest, dass der Purser fehlte. Aber es mangelte an der Zeit, den Vermissten zu suchen. Nach getaner Arbeit organisierten sie einen Suchtrupp. Dieser wurde im Frachtraum fündig. Im Edelgefährt gestikulierten der Eingeschlossene hinter beschlagenen Fenstern und bettelte um Befreiung. Aber auch von aussen liess sich die Türe nicht mehr öffnen. Es blieb nichts anderes übrig, als mit der Feueraxt die Seitenscheibe einzuschlagen, um den Verzweifelten aus seiner misslichen Lage zu erlösen. Ob sich der Käufer in Amerika an seinem Ferrari ohne Seitenscheibe gefreut hat, ist nicht dokumentiert. Und die Moral von der Geschichte: Besteige nie ein fliegendes Auto, Autos gehören auf die Strasse!

Olav Brunner

Eine unglaubliche Geschichte erlebt? Schreib sie auf und gib sie in der nächsten «Oldies News» weiter.

Neu für die «OldiesNEWS» im Einsatz Die neue Redaktorin

Ganz schnell ging es damals, im Oktober 1976. Nur etwa 3 Wochen, nachdem ich meine Bewerbung abgeschickt hatte, startete meine Ausbildung. Mit viel Freude und Spass bin ich dann bis Ende Dezember 1981 für die Swissair, meine zweite Familie, geflogen. Viele tolle Kolleginnen und Kollegen habe ich angetroffen, manche sind Freunde fürs Leben geworden. Auch mit einigen Passagieren pflege ich bis heute eine freundschaftliche Beziehung.

Es bleiben viele Erinnerungen, wie etwa Herzli- und Blüemlikleben auf die DC-9, Fox Romeo, das «Muh» und «Kickerikie» der Passagiere auf dem Flug nach Manila, weil mir bei der Menüpräsentation die Spanischkenntnisse im Hals stecken blieben (man kann sich ja auch anders verständigen). Eine ganz andere Erinnerung ist leider auch das weltweite Grounding der DC-10. Sicher nie vergesse ich den Eindruck, als wir jungen Hostessen das erste Mal in ein echtes Flugzeug durften: dieser Gestank! Heute liebe ich diesen feinen Geruch!

Irgendwann wollte ich wieder auf den Boden zurück. Geplant war eigentlich, dass ich zu ¼ der Zeit in der Emergency-Ausbildung arbeiten werde, ¼ als F/A. Diese Abteilung kannte ich schon, weil ich nach einer schweren Mittelohrentzündung drei Monate lang nicht fliegen durfte. Als gelernte Fotografin durfte ich damals die neue Tonbildschau für die F/A-Ausbildung erstellen. Leider wurde diese Stelle dann doch nicht bewilligt. Ebenfalls im Gespräch war eine Stelle im Utali-College in Nairobi. Aber zu dieser Zeit wurden keine Arbeitsbewilligungen mehr an Weisse erteilt...



Also schaute ich mich nach etwas Neuem um und fand eine interessante Stelle bei der CS. Gerne wäre ich als Aushilfe weiterhin geflogen, aber meine neue Arbeitgeberin erlaubte dies nicht. So musste ich meine Reiseträume auf die Ferien begrenzen.

12 Jahre später suchte ein netter Mann eine Reisebegleitung. Nun, ich sagte zu, mit ihm Asien unsicher zu machen, und nach nur drei Monaten verlobten wir uns spontan auf dem Vulkan Sibayak auf Sumatra. Ein gutes halbes Jahr später wurde geheiratet, und weitere 11 Monate später kam unser Sohn Patrick zur Welt. Dieser wurde natürlich von der Schwangerschaft an ans Fliegen gewöhnt, und Reisen ist jetzt auch eines seiner Hobbys.

Aber einen Arbeitgeber, wie die Swissair es war, fand ich nie mehr. In keiner anderen Firma herrschte ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl. Eben, der Geist der Swissair!

Monika Sennhauser-Wagner

Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der «OldiesNEWS» sind uns die folgenden Todesfälle gemeldet worden. Die Liste ist nicht vollständig. Wir sind darauf angewiesen, dass die Angehörigen oder Freunde uns benachrichtigen. Vielen Dank.

Bigler-Vögeli Johanna, Kabine
Bill Ernst, Cockpit
Bircher Thomas, Cockpit
Dietschi Hugo, Cockpit
Duplain Jean François, Cockpit
Frei Hans, Cockpit
Frey Arthur, Cockpit
Gross Nelly, Kabine
Knechtli Willy, Cockpit

Mehri Erwin, Cockpit
Olssen Sune, Cockpit
Paul Bernd, Cockpit
Reichenauer Aldo, Kabine
Roffler Christian, Cockpit
Roggwiller-Volkmer Jacqueline, Kabine
Rohr-Leisi Ursula, Kabine
Ryding-Berg Peter, Cockpit
Stucky Sylvia, Kabine

Strässle August, Cockpit
Tschannen Werner, Cockpit
Süss Max, Cockpit
Von Ballmoos-Schmid Renate, Kabine
Wiedmer Niklaus, Cockpit
Wüthrich Peter, Cockpit
Vyvyan-Robinson Henry, Cockpit
Zaugg Hanka Yvonne, Kabine

Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus und gedenken still den verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.

Stiftung Kinderhilfe des Swissair-Personals
Fondation du Personnel Swissair pour l'aide aux
enfants
Swissair Staff Foundation for children in need



www.swissair-kinderhilfe.ch

PC Konto 80-26140-7

E-Mail-Adressen

Wer gerne laufend wissen möchte, was bei uns Oldies los ist, bekommt den «Newsletter», den Kathrin Kraus-Gutmann betreut. Schickt eure E-Mail-Adresse an info@kkraus.ch! Überhaupt – ein Klick auf unsere Homepage www.swissairoidies.ch lohnt sich immer!

Adressen Vorstand

Hortensia Ernst-Eggenberger Präsidentin hortensiaernst@bluewin.ch	Eigenheimstrasse 22 8700 Küsnacht
Olav Brunner Vizepräsident obru@swissonline.ch	Gutrainstrasse 18 8303 Bassersdorf
Ruedi Bertschinger Kassier ruedibertschinger@bluewin.ch	Seehaldenstrasse 95 8800 Thalwil
Enrico Ferrero Aktuar e.ferrero@bluewin.ch	Ob. Rebbegstrasse 9 8425 Oberembrach
Evelyne Meier-Ritter Mitgliederdienst/Adressen eve.meier@sunrise.ch	Kindergartenstrasse 4 8454 Buchberg

Adressen Regionalgruppen

Swissair Oldies Ticino Beta Steinegger-Geiler betastein.ti@gmail.com	Via Fiorita 4F 6977 Ruvigliana
Swissair Oldies Ostschweiz Astrid Jud astrid.jud@bluewin.ch www.swissairoidies-ostschweiz.ch	Pilgerstrasse 8 9542 Münchwilen
Basel/Nordwestschweiz Edith Wyss-Letter edithwyss@bluewin.ch	Schellgackerstrasse 3 4415 Lausen
Thun und Umgebung: Hanspeter Ruf rufhp@bluewin.ch	Uf Haltmatten 3804 Habkern
Solothurn und Umgebung: Lotti von Arx-Lütolf vonarx.ch@bluewin.ch	Bleichmattenstrasse 43 4600 Olten
Bern: Marianne Heim-Roos marianne.heim@bluewin.ch	Lindenweg 8d 3110 Münsingen
Luzern: Bea Ming-Imfeld beatrice.ming@bluewin.ch	Brünigstrasse 3 6055 Alpnach Dorf

Arans

Association romande des anciens navigants
Swissair
c/o Vicky de Larrey-Dumitriu
34 av. Krieg, 1208 Genève
victoria@larrey.ch
neue Adresse per 1. November 2012:
28 Rte. de Malagnou, 1208 Genève

Adress- und Namensänderungen

Bitte an info@swissairoidies.ch
oder an Evelyne Meier-Ritter,
Kindergartenstrasse 4,
8454 Buchberg

Impressum

Redaktion: Monika Sennhauser-Wagner (mo)
Baumgartenstrasse 18
8932 Mettmenstetten
family.sennhauser@hispeed.ch

Joerg Drittenbass (jd)
Berglistrasse 35
8180 Bülach
j.drittenbass@bluewin.ch

Druck: FO Print & Media AG,
8132 Egg

Redaktionsschluss Ausgabe 01/2013:
1. März 2013